SPORT

Nicht schön, aber wieder gewonnen

MTV Großenheidorn setzt sich mit 31:25 in Stadtoldendorf durch

Handball. Mit einem 31:25 (16:15)-Arbeitssieg beim TV Stadtoldendorf haben die Männer des MTV Großenheidorn die Tabellenführung in der Oberliga verteidigt. Wie im Vorjahr an gleicher Stelle tat sich das MTV-Team 45 Minuten lang sehr schwer. Trainer Stephan Lux, der sich am Freitagnachmittag aus seiner Corona-Quarantäne freitesten konnte, war es egal: „Das ist hier bei der Kulisse nicht einfach, solche Spiele muss man erstmal gewinnen. Und das haben wir getan."

Etwas überraschend liefen die Gastgeber in Bestbesetzung auf, nachdem sie am Donnerstag wegen angeblicher Verletzungen noch mit dem Wunsch nach einer Verlegung des Spiels an den MTV herangetreten waren. „Das nennt man dann wohl eine Wunderheilung", sagte Lux. So entwickelte sich von Beginn an die von ihm erwartet schwere Partie.

MTV-Defensive bekommt am Anfang kaum Zugriff

Bereits nach 28 Sekunden erzielte Stadtoldendorf den ersten Treffer. Ein Tor, das ein Stück weit bezeichnend war für die Anfangsphase. Denn die im bisherigen Saisonverlauf so starke 5:1-Formation der Heidorner bekam kaum Zugriff, der Drittletzte konnte seine Führung in der 13. Minute auf 9:7 erhöhen. Dann bekam der MTV das Spiel besser in den Griff und lag nach dem Treffer von Julius Bausch, der immer noch Probleme mit dem Sprunggelenk hat, beim 13:11 (22. Minute) das erste Mal mit zwei Toren vorn. „Es war wichtig, dass Julius spielen konnte. Er hat auch Emotionen ins Spiel gebracht", sagte Lux. Obwohl Thorben Buhre noch einen Siebenmeter vergab, retteten die Gäste eine knappe 16:15-Führung in die Pause.

Trainer Lux stellt auf defensivere Formation um

Auch der Start in Durchgang zwei gehörte den Stadtoldendorfern, die die Abwehr des Tabellenführers mit dem Einsatz von zwei Kreisläufern immer wieder vor Probleme stellten und mit 23:22 (44.) in Führung gingen. Lux reagierte und stellte auf eine defensivere 6:0-Formation um. Im Innenblock mit Thorben Buhre und Mika Ritter, die dort einen guten Job machten und die Kreisanspiele verhinderten. Mit zunehmender Spieldauer gingen dann TV-Torjäger Milan Vuckovic die Körner aus. „Ich war mir sicher, dass er das nicht 60 Minuten auf gleichbleibendem Niveau durchhält", sagte Lux. Weil der für den angeschlagenen Szymon Wagner eingewechselte Felix Wernlein mehrmals gut parierte, drehte die Mannschaft das Spiel zum 25:23 (50.) und ließ in der Schlussphase nichts mehr anbrennen.

Beim MTV fiebern jetzt alle dem Spitzenspiel am Sonnabend entgegen: Dann erwartet der MTV den Fünften HSG Schaumburg Nord zum Derby. *eck*

MTV Großenheidorn: Wagner, Wernlein – Nolte (8 Tore/4 Siebenmeter), Bausch, Luca Ritter (beide 6), Appel (5), Weiß (5/2), Hegyi (1), Mika Ritter, Buhre, Pohl, Lippert, Müller

In Unterzahl: Der Stelinger Jannik Klemm (Mitte) muss es gleich mit zwei Alfelder Spielern aufnehmen. FOTO: CHRISTIAN HANKE

Viele Geschichten, keine Punkte

Landesliga: TSV Stelingen verliert Heimspiel gegen Alfeld mit 2:5 und verschießt zwei Elfmeter / 1. FC Wunstorf vergibt beim 0:2 in Döhren zu viele Chancen

Von Stephan Hartung

Fußball. „Die Welt in 30 Sekunden" lautet eine Comedyreihe beim Radiosender ffn, in der Moderator Jan Zerbst im Schnelldurchlauf ein bestimmtes Thema aus dem Alltag in kurzer Zeit auf witzige Art erklärt. In Anlehnung daran könnte man das Heimspiel des Landesligisten **TSV Stelingen** gegen die SV Alfeld mit „Eine Saison in 90 Minuten" beschreiben. Denn was dem TSV bei der 2:5 (1:3)-Niederlage widerfuhr, ist ein Spiegelbild der aktuellen Stelinger Spielzeit.

„Es waren so viele Geschichten in dieser Partie, das hätte für fünf Spiele gereicht", sagte TSV-Trainer Martin Kummer. Eine berichtenswerte ist sicherlich, dass der ohnehin personell arg gebeutelte TSV am Sonntag noch einmal vier Spieler verlor. Bereits vor der Halbzeit musste Kummer verletzungsbedingt drei Wechsel vornehmen, später sah Robin Ziegler die Rote Karte (56. Minute). Außerdem kassierten die Gastgeber zu einfache Tore, vor allem nach Standardsituationen. „Da verteidigen wir wie eine Schülermannschaft, so klar muss man das sagen", meinte Kummer.

Und doch hätte das Spiel ganz anders ausgehen können, wenn die Stelinger ihre ersten guten 20 Minuten in eine Führung umgemünzt hätten. Die größte Chance vergab Marcos Pappas, der per Foulelfmeter an Alfelds Keeper Maximilian Titz scheiterte (15.). Rund 20 Minuten später stand es 0:2, Maximilian Mauer (24.) und Lennart Schaper (35.) waren die Torschützen. Der TSV verkürzte durch Ziegler (42.), kassierte in der Nachspielzeit aber noch das 1:3 durch Luca Hanekop.

2

verschossene Elfmeter leistete sich der TSV Stelingen im Heimspiel gegen die SV Alfeld

Kurz nach dem Wiederanpfiff bot sich für den TSV die Möglichkeit, auf 2:3 zu verkürzen. Wieder Elfmeter, wieder verschossen – diesmal blieb Titz gegen Nino Melnjak der Sieger. „Das war ein sehr starker Torhüter", sagte Kummer. Mit dem 1:4 von Schaper (51.), dem Platzverweis von Ziegler und dem 1:5 durch Jonathan Köps (63.) nahm das Unheil aus Stelinger Sicht seinen Lauf. Da half auch das 2:5 durch Jannik Klemm (86.) nicht mehr.

TSV Stelingen: Voigt – Stojanov, Sabab, Böttger (19. Tuna), Wittbold (60. Avdulli) – Metzig, Vogelsang (33. Ziegler), Seturski, Klemm – Pappas (31. Cicin), Melnjak

Wunstorfer Siegesserie reist

Nach vier Siegen am Stück ist die Erfolgsserie des **1. FC Wunstorf** gerissen. Die Mannschaft von Trainer Onur Köse verlor bei Niedersachsen Döhren mit 0:2 (0:2).

In den vergangenen Partien gelang dem FC oft ein frühes Tor, das jeweils die Basis für den am Ende erfolgreichen Ausgang war. Diesmal gerieten die Wunstorfer jedoch schnell in Rückstand. Einen Freistoß schien FC-Keeper David Ndiaye schon sicher gefangen zu haben, doch der Ball flutschte durch seine Hände. Jannes Busch war zur Stelle und staubte zum 1:0 ab (7.).

Bis zur Halbzeitpause besaßen die Gäste genug Gelegenheiten, um den Ausgleich zu erzielen. „Das waren so viele Großchancen in einer Halbzeit, das habe ich in meiner Zeit als Trainer in Wunstorf noch nie erlebt", sagte Köse. Trotz bester Möglichkeiten durch Illia Povalli, Tugrancan Singin, Alban Shabani oder Silas Löhnig konnte Wunstorf nicht egalisieren. Besser machte es Döhren: Christopher Wollny sorgte nach einem Konter für das 2:0 (32.) , zuvor hatte Kenan Tiryaki den Ball im Zentrum verloren.

In die zweite Halbzeit kam der FC zunächst gut rein, verlor aber den Faden. „Wir haben dann nur noch lange Bälle gespielt. Unerklärlich, denn wir wollten, wie in der ersten Halbzeit, über die Außenpositionen spielen. Also so, wir uns die vielen Chancen vor der Pause herausgearbeitet haben", sagte Köse. Doch das klappte nicht mehr, es blieb beim 2:0. „Döhren hat nicht unverdient gewonnen. Wir haben unsere Chancen nicht genutzt, da dürfen wir uns nicht beschweren", sagte der FC-Trainer.

1. FC Wunstorf: Ndiaye – Benecke, Jelalli, Rosnowski (46. Degner/79. Diaco) – Dösemeci, Löhnig (55. Kretschmann), Tiryaki (35. Sanapo), Povalli, Öney – Singin (73. Gandyra), Shabani

Erfolgreicher Endspurt in Sulingen

Landesligist Eilvese macht aus 0:2 noch einen 3:2-Erfolg

Fußball. Es hatte nicht viel gefehlt, und die Befürchtungen von Thassilo Jürgens hätten sich bestätigt. Der Mannschaft des Trainers des STK Eilvese drohte beim Landesliga-Schlusslicht TuS Sulingen eine Niederlage, doch am Ende schaffte es der STK noch, aus einem 0:2-Rückstand einen 3:2 (0:1)-Erfolg zu machen. „Das war kein gutes Spiel von uns", sagte Jürgens, dessen Team auch von einem Platzverweis für den Sulinger Marco Brockmann (29. Minute) nicht profitieren konnte. „Wahrscheinlich hätten wir elf gegen elf besser gespielt."

Beim Rückstand gab zunächst Eilveses Schlussmann Malte Christensen kein gutes Bild ab. Er brachte einen Sulinger Angreifer im Strafraum zu Fall, den Elfmeter verwandelte Lennart Greifenberg zum 1:0 (21.). Nur acht Minuten später flog Brockmann vom Platz. Er hatte den Eilveser Richard Leimann beleidigt. Doch die Überzahl half den Gästen zunächst nichts. „Wir waren zu ungeduldig, wollten die Aktionen erzwingen", sagte Jürgens.

Noch düsterer sah es für die Eilveser kurz nach der Halbzeit aus. Pascal Pagga leistete sich einen Fehlpass, Noah Lührs rutschte auf dem Kunstrasenplatz aus und ließ Greifenberg ziehen. Der hatte keine Mühe und traf zum 2:0 (46.) für den Tabellenletzten. Doch der STK ließ sich nicht hängen. Mohamad Saade leitete den Anschlusstreffer ein. Er legte auf Jarmo-Fritz Stichnoth, der aus kurzer Distanz den Ball zum 2:1 über die Linie drückte (61.). „Das war der Weckruf für uns", sagte Jürgens. Plötzlich gelangen Ballstafetten, bei den Sulingern schwand hingegen die Kraft. In der 72. Minute erzielte Leimann aus 16 Metern den Ausgleich.

Mit einem Punkt gaben sich die Eilveser aber nicht zufrieden. In der 75. Minute bediente Leimann den mitgelaufenen Stichnoth, der kurz vor dem TuS-Tor wieder leichtes Spiel hatte und die Führung für Eilvese erzielte (75.). Nico Kiedrowski hätte sogar noch das 4:2 für den STK erzielen können, er vergab jedoch freistehend (85.). *bo*

STK Eilvese: Christensen – A. Saade, Lührs, Meinhold, M. Pagga (46. Stichnoth) – P. Pagga, Kiedrowski, Schirrmacher, Leimann – M. Saade, Koloneros (68. Hellwig)

Große Aufregung in der letzten Minute

Bezirksliga 2: Durch einen strittigen Elfmeter gelingt dem SV Frielingen gegen den TSV Luthe noch der Ausgleich zum 3:3

Von Mark Bode

Fußball. Dieses Spiel wird Daniel Brammer nicht so schnell vergessen. In der 90. Minute hatte der Schiedsrichter auf Foulelfmeter für den SV Frielingen entschieden, was nach Ansicht des Trainers des TSV Luthe „eine absolute Frechheit" gewesen sei. Weil Ergun Tüten den Strafstoß sicher verwandelte, endete die unterhaltsame und bis zum Ende spannende Partie zwischen Frielingen und Luthe in der Bezirksliga 2 mit einem 3:3-Remis (2:2).

SPIEL DER WOCHE

In der Schlussminute der regulären Spielzeit hatte sich der Frielinger Patrick Olbrich den Ball geschnappt und war in den gegnerischen Strafraum eingedrungen. „An der Strafraumgrenze hat ihm ein Gegenspieler auf den Hacken getreten", sagte Frielingens Coach Holznagel. Kurz darauf fuhr TSV-Spieler Nico Nitsche sein Bein aus, klärte damit zwar den Ball, traf aber anschließend auch Olbrich. „Wenn das ein Foulspiel ist, dann können wir Schach spielen gehen", schimpfte Brammer.

Zu der strittigen Situation in der letzten Spielminute wollte sich Holznagel am liebsten gar nicht näher äußern. „Ich werde mich bestimmt nicht über den Pfiff beschweren", sagte er. Allerdings merkte er an, dass in der Szene der Luther Abwehrspieler tatsächlich zuerst den Ball gespielt habe. „Das ist so weit weg von einem Elfmeter wie ich vom Mond", sagte TSV-Coach Brammer.

Auch zuvor war schon viel drin in diesem kurzweiligen Spiel. Bereits in der zweiten Minute sorgte Yannick Walter mit einem abgefälschten Schuss für die Führung der Luther. Doch im Duell der abstiegsbedrohten Teams hatte der Rückstand die Mannschaft des Gastgebers nicht nachhaltig verunsichert. „Wir sind am besten, wenn wir uns nicht wild machen lassen. Wir hatten noch 88 Minuten Zeit, um mindestens den Ausgleich zu erzielen", sagte Holznagel.

Die Frielinger brauchten allerdings nur acht Minuten, um zum 1:1 durch Olbrich zu kommen. Die Luther legten durch Leonard Brünner nach, der aus 20 Metern zum 1:2 traf (20.). Doch auch die erneute Führung glichen die Gastgeber aus. Paul Bollhorst erlief einen langen Ball von Tüten und schloss überlegt ab (41.). „Dass wir mit einem 2:2 in die Kabine gehen, ist ein Witz", sagte Brammer, der sein Team deutlich überlegen gesehen hatte.

Nach der Pause hatten die Frielinger mehr vom Spiel, das Tor machten jedoch wieder die Luther: Markus Stockum traf mit einem Flachschuss aus 17 Metern zum 2:3 (72.). Bis zur 90. Minute sah es nach einem Auswärtssieg aus, dann folgte der Elfmeterpfiff. „Dieses Unentschieden hilft zurzeit weder Luthe noch uns weiter", sagte Holznagel.

Der passt genau: Frielingens Torhüter Gerrit-Christian Pfahl macht sich vergeblich lang, der Schuss des Luthers Markus Stockum (Zweiter von rechts) bringt den TSV mit 3:2 in Führung. FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN

SV Frielingen: Pfahl – Wegner (46. Kolze), Vorbrodt, Parbs (73. Röttger), Tüten, Bollhorst – Bley (68. Buschmann), Becker (46. Mahner) – Olbrich, Brinkmann (53. Baier), Rode

TSV Luthe: Lohmann – Bommert (46. Koch), Nitsche, Bettels – Eickemeier, Groschke (46. Debener) – Brünner (66. Haag), Stockum (83. Schernikau), Walter – Scharfen, Froese (66. Stammer)

IHR KONTAKT

Sie möchten uns kontaktieren? Senden Sie uns eine E-Mail an

lokalsport.nordwest@haz.de
lokalsport.nordwest@neuepresse.de